Kleinere Nachrichten

Autor(en): **Rahn, J.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **3 (1876-1879)**

Heft 12-3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155206

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleinere Nachrichten.

Aargau. Die Restauration der *Glasgemälde* im Kreuzgang des Klosters *Wettingen* durch den Glasmaler J. H. Müller in Bern ist nunmehr vollendet. Anfangs Juni wurden die letzten Scheiben, die noch in Reparatur gestanden hatten, die des südlichen Flügels, wieder eingesetzt. Neuerdings hat nun auch die Reinigung und Wiederherstellung der schönen 1603 und 1604 datirten *Chorstühle* in der Kirche begonnen und soll laut Beschluss des Regierungsrathes die lange vernachlässigte, unter Abt Niklaus II. Göldlin von Tiefenau (1676—86) erbaute *Mariencapelle*, wie es der Bedeutung dieses schmuckvollen Interieurs entspricht, einer würdigen Instandsetzung entgegensehen.

Basel. Die schönen, 1586 verfertigten »Häupterstühle« des Münsters (»Anz.« 1878, No. 3, S. 863) sind nunmehr in der Martinskirche aufgestellt. (Vergl. auch »Neue Zürcher Ztg.« Nr. 306.)

Baselland. Vor einigen Wochen (Juni), schreibt der »Landschäftler«, stiess der Besitzer des Hofes »Eichlen« bei *Füllinsdorf*, oberhalb Augst, auf ein Grab, dessen Inhalt ein reicherer als gewöhnlich war. Von der Leiche, die, nach dem bronzenen Fingerring zu schliessen, einer Dame angehörte, war der Schädel mit sehr gutem Gebiss noch vollständig, er wurde aber durch Unvorsichtigkeit beschädigt. Der Gold- und Silberschmuck, den man dem Grabe enthob, beweist, dass die Bestattete eine vermögliche Person gewesen. Man fand 23 sehr schöne fein getriebene Goldplättchen, wie Berichterstatter vermuthet, zum Besatze eines Zieraths oder Kleidungsstückes bestimmt; ferner ein dünnes silbernes Büchschen, ebenfalls verziert, und einen Bronzering mit Gemme, deren Darstellung indessen noch nicht enträthselt ist. Nach dem Urtheile des Herrn *Amiet* in Solothurn dürfte dieser Ring aus dem III. oder IV. Jahrhundert stammen. Mehrere Münzen tragen das Bild der Kaiserin Faustina († 175 n. Chr.) Das ziemlich grosse Thränenfläschchen ist unbeschädigt erhalten. Alle diese Fundgegenstände wurden von dem Besitzer in anerkennenswerthester Weise dem kantonalen Museum überlassen, wo sie bereits eingetroffen sind. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 149.)

Bern. Ueber die durch die Initiative des Herrn a. Grossrath *Fr. Bürki* angeregte Restauration der *Burgundertapeten* schreibt das »Berner Intelligenz-Blatt« im Mai: Den im Laufe der letzten Jahre reparirten drei Tapeten hat sich nun eine vierte angeschlossen, die vor mehreren Tagen aus dem Atelier der Frau M. Carey-Bay einer Kommission von Fachmännern zur Vorlage gelangte. Es ist diess der im Katalog mit Nr. 1 bezeichnete Teppich, die Anbetung der Könige darstellend mit dem Spruche des Engels: »Non redietis ad Herodem«. Obwohl die Tapete eine der kleinern ist (13 Fuss lang, 12 Fuss breit) und auch die Defecte verhältnissmässig geringe waren, erforderte die Restauration dennoch anderthalb Jahre Zeit. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 117.)

Das *neue Kunstmuseum* ist zur Stunde vollständig eingerichtet, so dass Anfangs Juli die Eröffnung stattfinden kann. In den letzten Tagen schenkte Herr *Fr. Bürki*, der bernische Kunstmäcen, dem neuen Institute in gemeinnützigster Weise eine Anzahl werthvoller Gemälde älterer und neuerer Meister. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 143.)

Graubünden. Der »Allg. Schw. Ztg.« Nr. 101 wird aus *Chur* vom 28. April geschrieben: Die vor ungefähr 10 Jahren in Cles (Kreis Trient) gefundene Bronze-Tafel, enthaltend ein Edict des Kaisers Claudius vom Jahre 47 n. Chr. über die Grenzen der Provinz Rhätien, ist vor Kurzem aus Privatbesitz für Fr. 3400 vom städtischen Museum in Trient erworben worden. Da diese Tafel ein so altes und wichtiges Document für das römische Rhätien bildet, so waren auch von Chur aus erhebliche Anstrengungen gemacht worden, um sich den Besitz derselben zu sichern; allein zu spät, da sich Trient bereits ein Vorkaufsrecht verschafft hatte.

Luzern. Mit der permanenten Gemälde-Ausstellung ist nunmehr seit Ende Juni auch die *Kunst- und Alterthümer-Sammlung* im Rathhause eröffnet.

Neuenburg. *Auvernier.* Ein Kahn aus der Bronzezeit konnte hier kürzlich endlich heraufgebracht werden. Er mass ursprünglich mehr als 6 Meter, wurde aber bei früheren Hebungsversuchen theilweise beschädigt. Das gewonnene Stück, M. 2,20 lang und im Ganzen sehr gut bearbeitet, kommt in das Museum von Colombier. Vor Kurzem wurde in Paris die *Sammlung der Glasgemälde* aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert, welche bisher im Besitze des Grafen *Pourtalès-Gorgier* war, versteigert. Es wurden verkauft: Eine Glasscheibe mit dem Wappen der Stadt Yverdon für Fr. 2000, eine solche von 1671, die Ermordung des Landammanns von Unterwalden darstellend, für Fr. 700, ein Glasgemälde mit dem Standeswappen von Bern 440 (cf. Miscellen), eine Scheibe von Aarau von 1608 für Fr. 580, Wappen von Luzern 1607 für Fr. 890, Wappenscheibe von Genf 1540 für Fr. 1010 u. s. w. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 120.)

St. Gallen. Das letzte bisher noch erhaltene Stadtthor, das *Speiserthor*, ist im Monat Juni abgetragen worden. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 140.) — *Wyl.* Ueber die Ende Juni in der Muttergotteskapelle bei St. Peter aufgedeckten Wandgemälde cf. »Allg. Schw. Ztg.« Beil. Nr. 157 und 158.

Schaffhausen. 26. April. Im Chor der St. Johannskirche wurde heute früh eine gothische Nische aufgedeckt, deren Einfassung mit Rosen verziert ist. Auf dem Grunde der Nische befindet sich ein Freskogemälde, welches die Enthauptung Johannes des Täufers darstellt. Die Figur Johannes des Evangelisten mit dem Kelch in der Hand ist sehr gut erhalten und von ansprechendem Gesichtsausdruck. (»Tagbl. f. d. Kanton Schaffhausen«, Nr. 98.) — 28. April. In der vorgestern aufgedeckten Nische im Chor der St. Johannskirche, die neben den Rosen noch mit sehr hübsch stilisirtem gothischem Laubwerk verziert ist, fanden sich im Mauerwerk auch noch Trümmer von verschiedenen Ornamenten vor, die einst den flachen Bogen der Nische schmückten. Herr *Vogel*, städtischer Bauaufseher, entdeckte beim Abbrechen der vor die Nische gezogenen Mauer ein Glasfläschchen mit einem Schriftstück, dessen Text hier wörtlich wiedergegeben wird: »Diese Geschichte. die Entthaubtung Johannes des Theuffers haben. nachdem dieselbe. 312 Jahre Eingemauert ware. Wieder vorgefunden. J: Jakob Bek. Kunstmahler. und Lehrer. der freyen Handzeichnung auf der Latinischen schreibe Lateinischen. Schull. nebst diesem Meister Bernhard Schachenmann Maurer. der solches hervorgebracht hate. aus befehl dem löbl. Stadt-Rath der anno 1831 gewelt worden ware. von einer ganzen Bürgerschaft — und unter Aufsicht einem Stadtbaumeister. welcher ware Hr. Mateus Gelzer, Maurer. Dazumal galt die Maas Wein. mitleren Schlags 10 kr. — das ℔ Brod $4^1/_2$ kr. — Mesmer zu S. Johan ist Rudolf Habik. handlanger waren Johan Conrad Bek und Caspar Speiseger. Dazumal war eine Betrübte Zeit. und Thrukenden (?) Burgerschaft. Gott gebe mir seynen Segen. Test. Schafhausen den 24. Julius 1833.« — Nach Harders »Beiträgen« waren im Chor *mehrere* Nischen mit reichverzierten Bogen vorhanden. (A. a. O. Nr. 99.) — 16. Mai. Im obersten Theile des Thurmes der St. Johannskirche über dem Glöcklein, das zur Schule und zur Arbeit läutet, wurden zwei Bleitafeln angenagelt gefunden, welche folgende Inschriften tragen:

1) Zur Zeit der Revolution hatt man mich renovirt — Da weder Rath noch Bürgermeister hat regirt Sonder eine Municipalitet, Gemeindkammer u. sonst Gericht. Diser Stadt oberstes Haupt jezt ist *Joh. Conrad Stierlin* Regierungsstatthalter.

Ano Domini 1801 den 18. Tag Heumonat War diser Helm u. Kuppel renoviert. Da ward President von der Bau-Comission Joh. Jacob Spleis und Stadtbaumeister Joh. Conrad Vogler. Werkmeister ward Andreas Widmer. Diser Reim auch Schrift hatt gemacht Bernhard Sigerist Goldarbeiter.

2) Hoc seculum plus scientiae habet Quam conscientiae, Unde famam multi conscientiam Pauci curant. Memoriae causa scripsi Die 23 Juli MDCCCI J. C. Harder, Destructae Reipubl. Scaphusianae Archivarius.

Dies heisst auf deutsch: »Dieses Jahrhundert hat mehr Wissen als Gewissen, darum kümmern sich viele um Ruhm, Wenige um das Gewissen. Zum Andenken hab' ichs geschrieben am 23. Juli 1801 Joh. Conrad Harder der zerstörten Republik Schaffhausen Archivar.«

Beide Tafeln werden wieder an ihren alten Standort versetzt (A. a. O. Nr. 116.)

Tessin. Laut Bericht des Herrn Oberst *Am Rhyn*, Expropriationscommissär der Gotthardbahn, wurde am 18. Juni bei Lavorgo anlässlich der Bahnarbeiten ein gemauertes, mit Steinplatten gedecktes Grab gefunden. Dasselbe ist M. 1,60 lang und 0,70 breit, jedoch ohne Cement oder Mörtel aufgeführt. Die Lage des Grabes geht genau von N. nach S.; das Haupt des Todten ist nach N. gerichtet und wenig nach W. geneigt; der Schädel ist im Zustande des Verfalls. Das aufgedeckte Grab soll erhalten bleiben. Der »Schweiz. Grenzpost« zufolge ist nicht ermittelt, ob der Fund als ein römischer anzusehen sei. Aehnliche Gräber fand man viele in Locarno. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 151.)

Thurgau. Herr Pfarrer *Berger* hat vor längerer Zeit in der Kirche zu *Oberkirch* neben der Kanzel und auf der ganzen Seite derselben alte *Freskogemälde* antdeckt und theilweise von ihrem Kalküberwurf blossgelegt. Wie derselbe sagt, sollen sich auch in der *Kurzdorfer* Kirche auf den äussern Mauern solche Fresken befinden, die durch Entfernung des Kalküberwurfes wieder ganz zu Tage könnten gefördert werden. (Beilage zu Nr. 141 der »Thurg. Ztg.«)

Waadt. Nachgrabungen in *Corcelette* bei Grandson, die Herr *Morel-Fatio* veranstaltet hat, förderten eine grosse Menge von Gegenständen aus der Bronzezeit zu Tage und es ist wahrscheinlich, dass noch weitere werthvolle Funde in Aussicht stehen. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 152.)

Zürich. Die *Modellsammlung* des berühmten Zürcher Goldschmieds *Peter Oeri* (1637—1692), die sich bis unlängst im Besitze eines hiesigen Goldschmieds befand, ist an Herrn Bijoutier J. Bossard in Luzern verkauft worden. Ueber den Münzfund im Rennweg cf. »Neue Zürcher Zeitung« Nr. 255, 4. Juni, 1. Bl. und »Allg. Schw. Ztg.« Nr. 154. — Beim Abbruche des südlich neben dem Fraumünsteramt gelegenen »*Alumnatgebäudes*« wurden Ende Juni die Reste eines interessanten, ohne Zweifel aus dem Fraumünster stammenden *Grabmals* entdeckt. Auf dem schmalen sarkophagähnlichen Steine ist in flachem Relief die Gestalt einer Frau gemeisselt. Leider sind bisher nur die unteren Gewandtheile und die gefalteten Hände zum Vorschein gekommen. Die noch nicht völlig

entzifferte Majuskelinschrift am vorderen Rande und der Stil der Gewänder lassen auf die Herkunft aus dem XIV. Jahrhundert schliessen. Die untere giebelförmige Schmalfronte ist mit einem Spitzbogen decorirt, dessen Nasen in Blumen endigen. Die bisher gefundenen Fragmente werden im Kreuzgang bei Predigern aufbewahrt. Ueber die Massnahmen der Bilderstürmer und Späterer gegen dergleichen Monumente cf. *Mörikofer:* J. J. Breitinger und Zürich, S. 117.

Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur die Schweiz betreffend.*)

Allgemeine Schweizer Zeitung. Die alte Rheinbrücke in Basel. Beilage zu Nr. 135 u. ff. Kunstgeschichtliches. Neue Funde (Referat über die in Wyl entdeckten Wandgemälde aus dem XIV. und XVI. Jahrhundert.) Beilage Nr. 157 und 158.

Alpenpost, neue, Bd. IX Nr. 18. Gruyère (mit Abbildungen) Porte de Belluard à Gruyère und Avance défendant la porte de Belluard.

Das alte Zürich von *S. Vögelin.* II. Aufl., Lfg. IV. Zürich, Orell Füssli & Co.

Bellinzona e le sue monete edite ed inedite per *Bernardino Biondelli.* Milano, G. Brigola 1879.

Die bildenden Künste in der Schweiz im Jahre 1878. Jahresbericht dem Berner Kantonal-Kunstverein vorgetragen am 5. April 1879 vom Präsidenten Dr. *B. v. Tscharner von Bürier.* Bern, B. F. Haller 1879.

Bollettino storico della Svizzera italiana. Nr. 2—6, *A. Nüscheler.* Le inscrizioni delle campane nel cantone Ticino. Nr. 2. *A. Baroffio:* Memorie storiche sulle diverse chiese ed oratorj esistenti in Mendrisio. Nr. 3. Inventario delle cose apartenenti a Donna Anna Leoni (fatto 1644 e nota delle gioje ec. della nobile Donna M. J. d'Orelli 1716.) Nr. 5. Inventario delle supelletili, gioie e parafrenali della nobile Signora Maria d'Orelli 1716.

C. Brun. Lionardo da Vinci — Bernardino Luini (in Dohme's »Kunst und Künstler des Mittelalters und der Neuzeit«, Lfg. 63 und 64. Leipzig, E. A. Seemann 1879).

Bulletin de l'Institut national genevois. Tome XXII. *Roumieux, Ch.* Description de cent médailles genevoises inédites.

Dahn, Felix. Bausteine, gesammelte kleine Schriften. Berlin, Janke. Die Argovia von 1866 und der Fund von Lunkhofen.

Der Geschichtsfreund. Mittheilungen des Historischen Vereins der V Orte. XXXIV. Band. Einsiedeln, bei Gebr. Benziger 1879. *Anselm Schubiger.* Die Antonier und ihr Ordenshaus zu Uznach. Mit Tafel. *B. Amberg.* Römische und alamannische Funde bei Kottwil. Mit Tafel. *J. Schneller.* Die Thurmverliesse zu Luzern und in Sarnen. Gräberfund.

Keiser, J. Antiquarische Notizen aus der Umgegend von Burgdorf. (Jahresbericht über das Gymnasium von Burgdorf am Schlusse des Jahres 1878/79. Burgdorf, Langlois.)

Mantz, Paul. Hans Holbein. Dessins et gravures sous la direction de Edouard Lièvre. Paris, A. Quantin 1879.

Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse romande. Tome XXXIV. Lausanne, G. Bridel 1879. Notice sur le milliaire de Vich, par *Ch. Morel.* Histoire monétaire de Lausanne (1394—1476), fragment par *A. Morel-Fatio.* Nécrologe de la Chartreuse de la Lance, par l'*abbé Gremaud.*

Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Band XX, Abtheilung I, Heft 3. Pfahlbauten, achter Bericht von Dr. *Ferdinand Keller,* Zürich 1879.

Musée neuchâtelois. Avril et Mai: Art et artistes neuchâtelois. Sentences et inscriptions de quelques maisons des montagnes neuchâteloises, avec planche. Juin: Note sur un vase lacustre de la station du bronze à Auvernier, avec planche.

Repertorium für Kunstwissenschaft. Redigirt von Dr. H. Janitschek und Dr. Alfred Woltmann. Bd. II, Heft 2. Dr. *E. His.* Holbeins Verhältniss zur Basler Reformation. Prof. *S. Vögelin.* Ergänzungen und Nachweisungen zum Holzschnittwerk Hans Holbeins des Jüngern.

Revue artistique 1878—79. Nr. 17—19. Anvers. *Eckhoud, G.* La danse macabre du pont de Lucerne. Légende.

Willi, P. Dominicus, Ord. cist. Die oberdeutsche und schweizerische Cistercienser-Congregation. Ein Beitrag zur Geschichte des Klosters Wettingen — Mehrerau. Bregenz, J. H. Teutsch, 1879 (nicht im Buchhandel).

*) Das Verzeichniss der neuesten Literatur geben wir, ohne die Verantwortlichkeit für eine vollständige Aufzählung der jeweilig erschienenen Werke übernehmen zu können. Wir erlauben uns daher, an die Herren Autoren und Verleger, in deren Interesse es liegt, ihre Veröffentlichungen in weiteren Kreisen bekannt zu wissen, die Bitte zu richten, unsere Verzeichnisse durch gefällige Mittheilungen vervollständigen zu helfen.

Redaction: Prof. Dr. J. R. RAHN in Zürich. — Druck von J. HERZOG in Zürich.